



**Thesen des Landesbauernverbandes zur Umsetzung der WRRL
(Bernburg, 24. März 2006)**

A. Forderungen an die Politik

1. WRRL als gesamtgesellschaftliches Ziel umsetzen.
2. Kosten, die durch Maßnahmen an Gewässern entstehen dürfen nicht zu Lasten von Grundeigentümern und Landwirten gehen.
3. Kostendeckung für WRRL aus Modulationsmitteln dürfen etablierte Agrarumweltprogramme nicht gefährden.
4. Anforderungen, die über die gute fachliche Praxis hinausgehen, sind auszugleichen. Der Ausgleich ist in die Kosten der Wasserdienstleistung einzustellen.

B. Die bisherige praktische Umsetzung der WRRL in Sachsen-Anhalt und Forderungen nach notwendiger Überarbeitung und Veränderung im Verfahren

1. Die Einstufung der Gewässer in Sachsen-Anhalt ist bundesweit vergleichbar vorzunehmen.
2. Unter Einbeziehung des landwirtschaftlichen Berufsstandes und der Unterhaltungsverbände ist die Einstufung der Fließgewässer zu überarbeiten.
3. Das gute ökologische Potenzial ist ausreichend zu definieren.
4. Ziele der WRRL sind nicht um jeden Preis bis 2015 zu erreichen.

C. Umsetzung der WRRL durch ständigen Dialog zwischen angewandter Agrarwissenschaft und Landwirtschaft

1. Spezifische Probleme in Trockengebieten sind zu bewältigen, ohne Wettbewerbsnachteile entstehen zu lassen.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert, die Möglichkeit von Ausnahmeregelungen nach Art. 4 WRRL offensiv anzuwenden sowie Rahmenbedingungen zu nennen und Planungssicherheit zu schaffen.
3. Landwirtschaftliche Fachbehörden müssen personell, finanziell und strukturell in die Lage versetzt werden, den Umsetzungsprozess fachlich aktiv begleiten zu können und dabei die ökonomischen Folgen ausführlich mit betrachten.
4. Diffuse Quellen von außerhalb der Landwirtschaft sind detailliert zu untersuchen.
5. Permanente fachliche Diskussion zwischen Landwirtschaft und agrarwissenschaftliche Einrichtungen.
6. Maßnahmepläne dürfen eine standortangepasste und unternehmerische Landwirtschaft nicht in Frage stellen.

D. Qualifizierung der Arbeit des Berufsstandes und des Verbandes

1. Bildung eines zeitweiligen Ausschusses „WRRL“.
2. Umsetzung der WRRL ist Aufgabe jedes regionalen Bauernverbandes.
3. Pilotzonen besonders begleiten
4. Durch mehr Transparenz Mitwirkungsmöglichkeit des Berufsstandes verbessern.
5. Unternehmerische Landwirtschaft und Nachhaltigkeit müssen bei der Umsetzung der WRRL eine Einheit bilden.